



AKTUELLES // PERSONELLES // TERMINE



TERMINE

> 21. OKTOBER, 18.00 UHR

Patientenseminar
„Aktuelle Hernienchirurgie“
Cafeteria CKQ

> 14. NOVEMBER, 8.30 UHR

10. Jahrestagung Psychiatrische
und Psychosomatische Pflege
CKQ Hörsaalgebäude

> 25. NOVEMBER, 18.00 UHR

Patientenseminar
„Kropf & Co.“
Cafeteria CKQ

> 16. DEZEMBER, 18.00 UHR

Patientenseminar
„Erkrankungen von
Gallenblase und Leber“
Cafeteria CKQ

KAPELLE : ARCHE



> 7. NOVEMBER, 17.00 UHR

Konzert, Duo „Schöön“
zweistimmige Arrangements
mit einer Gitarre,
Christiane Tendam und
Wolfgang Feld

RADIOLOGISCHE PRAXIS IM MVZ DES CHRISTLICHEN KRANKENHAUSES

20 Jahre Kernspintomographie in Quakenbrück



Die radiologische Praxis im MVZ des Christlichen Krankenhauses feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Dr. Hans-Eckhard Schulze, Leitender Radiologe am MVZ (li.), berichtet über die maßgeblichen Entwicklungen des Fachgebietes:

Rückschau, Umschau und Ausblick

In der Rückschau auf 35 Berufsjahre, z. T. in der Neurologie, überwiegend aber in der Radiologie, lassen sich große Veränderungen in der Methodik dieses Faches feststellen. Zu Anfang meiner beruflichen Laufbahn erfolgte die Erstellung von Bildinformationen ausschließlich auf der Basis der Schwächung von Röntgenstrahlen durch Strukturen mit unterschiedlicher Ordnungszahl und Dichte von Atomen und der dadurch unterschiedlichen Schwärzung von Filmmaterial. Da hierbei nur Luft und Knochen, nicht aber Weichteilstrukturen einen ausreichenden Kontrast zueinander bilden, bestand die hohe Kunst des Radiologen damals neben der Erkennung winziger indirekter Veränderungen von Knochen oder lufthaltigen Strukturen in der Einbringung von Kontrastmitteln in Gangsysteme, Gefäße oder Hohlräume der einzelnen Organe. Diese Prozeduren waren sehr aufwändig, für den Patienten durchweg schmerzhaft und mitunter nicht ohne erhebliche Gefährdung. Die Computertomographie führte hier bereits zu einer erheblichen Erleichterung der Diagnostik. Doch erst die Kernspintomographie vermochte Weichteilstrukturen auch mit geringsten Unterschieden der Ordnungszahlen ihrer einzelnen Atome so voneinander unterschiedlich darzustellen, dass die über eine intravenöse Kontrastmittelgabe hinausgehenden interventionellen diagnostischen Maßnahmen weitestgehend entfallen konnten. Es war mir darum eine besondere Freude, diese Methode, die 1995 erst an einigen großen Zentren zur Verfügung stand, hier in Quakenbrück zu etablieren. Die Nachfrage überstieg praktisch vom ersten Tage an jedes erwartete Maß. Ohne die tatkräftige und aufopfernde Mitarbeit meines MTRA-Teams der ersten Stunde, allen voran Herrn Rainer Abeln, Leitender MTRA, dessen Engagement sich durchaus mit meinem eigenen messen konnte, wäre dies alles nicht möglich gewesen. Obwohl es in dem von uns damals abgedeckten Einzugsgebiet mittlerweile sieben weitere Kernspintomographen gibt, hat die Nachfrage in unserer Einrichtung bis heute nicht nachgelassen.

Man möchte meinen, dass durch diese Entwicklung der Schnittbilddiagnostik die Anforderungen an die manuellen Fähigkeiten eines Radiologen ganz in den Hintergrund getreten sind. Das Gegenteil ist richtig. War die Radiologie früher ein rein diagnostisches Fach, so ist heute der Radiologe durch hochentwickelte Katheter- und Punktionstechniken, z. T. unter Zuhilfenahme von Schnittbildverfahren, auch zum Therapeuten geworden mit völlig neuen Aspekten der Arzt-Patienten-Beziehung. Bei der Geschwindigkeit der Entwicklung neuer Methoden, die eher zu- als abnimmt, ist ein radiologisches Berufsleben heute zu lang, um allzeit auf der Höhe aller Möglichkeiten zu sein. Deshalb sehe ich den Schritt einer Öffnung meiner vorher ja sehr auf meine Person zugeschnittenen Praxis in ein MVZ als unbedingt richtig an. Mit Freude stelle ich fest, dass mehrere junge, motivierte Radiologen/-innen in unsere Einrichtung eingetreten sind, bei denen ich die Anwendung zukünftiger Entwicklungen in der Radiologie in guten Händen weiß.

NEUER CHEFARZT DER ABTEILUNG PNEUMOLOGIE / ALLERGOLOGIE / SCHLAFMEDIZIN

Dr. Jan Bronnert tritt die Nachfolge von Dr. Hermann Druckmiller an



Die Pneumologie / Allergologie / Schlafmedizin des CKQ hat seit dem 1. September einen neuen Chefarzt. Dr. Jan Bronnert folgt Dr. Hermann Druckmiller, der die Abteilung verlassen, aber in der St. Anna Klinik in Lönningen weiterhin tätig sein wird.

Dr. Bronnert absolvierte nach dem Abitur in Jever ein Medizinstudium in Göttingen. 1992 legte er dort

sein Staatsexamen ab. Seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Tropenmedizin absolvierte er in England, Deutschland und Thailand. Von 2006 bis 2015 war Bronnert im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg als Oberarzt tätig. Dr. Bronnert ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Quakenbrück.

CHRISTLICHES KRANKENHAUS SCHUF NEUE STELLEN FÜR ABSOLVENTEN

Dualer Studiengang Bachelor in Pflege



↑ ABSCHLUSS Bachelor of Science in Pflege

Mit einer Abschlussfeier in der Hochschule Osnabrück endete die Ausbildungszeit für den ersten Jahrgang des dualen Aus-

bildungsangebotes Bachelor of Science in Pflege. Von den 15 Absolventen, die seit 2011 die verbundleitende Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Quakenbrück besucht hatten, haben inzwischen drei im CKQ speziell auf ihre Qualifikation hin geschaffene Stellen angetreten. Jetzt seien alle potenziellen Arbeitgeber aufgefordert, weitere adäquate Stellen für die Absolventen zu entwickeln, so CKQ-Geschäftsführer Heinrich Titzmann.

SCHULZENTRUM

Absolventen der vier Schulen verabschiedet



↑ ABSCHLUSS Fachschule für Physiotherapie



↑ ABSCHLUSS Fachschule für Diätassistenten



↑ ABSCHLUSS Fachschule für Podologie



↑ ABSCHLUSS Schule Gesundheits-u.Krankenpflege

Gut gerüstet starten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Physiotherapie, der Fachschule für Diätassistenten, der Fachschule für Podologie (zwei- und dreijährige Ausbildung) und der Schule

für Gesundheits- und Krankenpflege in das Berufsleben. Erfreulicherweise haben viele der Absolventen bereits eine Stelle gefunden. Das CKQ wünscht allen „Ehemaligen“ viel Erfolg für die Zukunft!

ANGST UND DEPRESSION

Ganzheitliche Diagnostik und Therapie im Zentrum für Psychologische und Psychosoziale Medizin

Depressions- und Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Durch moderne Therapieverfahren sind die Chancen einer Heilung oder deutlichen klinischen Besserung so hoch wie nie zuvor, so dass viele Betroffene wieder in ihr normales Leben zurückfinden. Die in ihrer Symptomatik äußerst komplexen Störungen erfordern eine hohe fachliche Kompetenz bei der Diagnosestellung. Hierbei ist zu beachten, dass Angststörungen häufig Depressionen zur Folge haben, und nicht selten können krankhafte Ängste und Sorgen auch Leitsymptom einer Depression sein. „Voraussetzung für den Therapieerfolg sind eine patientenbezogene individuelle Analyse ebenso wie eine vertrauensvolle Arzt-(Therapeut)-Patient-Beziehung“, betont Univ.-Doz. Dr. med. Dr. scient. pth.

Dipl.-Psych. R. J. Boerner, Ärztlicher Koordinator des Zentrums für Psychologische und Psychosoziale Medizin. Nach Kenntnisstand evidenzbasierter Medizin kann sowohl eine medikamentöse wie auch psychotherapeutische Behandlung als grundsätzlich erfolgversprechend gelten. Dabei führt nicht ausschließlich eine Psychotherapie zum Therapieerfolg. Insbesondere bei ausgeprägter Symptomatik ist der medikamentösen Therapie der Vorrang zu geben bzw. die Medikation und psychotherapeutische Intervention zu kombinieren. Bei der medikamentösen Therapie gelten moderne Antidepressiva als Therapie der Wahl. Diese beinhalten kein Abhängigkeitsrisiko und wirken ursachenorientiert, da sie gezielt in die gestörten Hirnfunktionen eingreifen.

PERSONELLES



Herr Dr. Matthias Grade, Chefarzt der Gastroenterologie / Allgemeine Innere Medizin / Infektiologie, wurde mit Wirkung vom 01.09.2015 zum neuen Sprecher der klinischen Subabteilungen der Klinik für Innere Medizin ernannt.

WIR GRATULIEREN



Unser Mitarbeiter, Herr Rustam Dzhabbarov, Assistenzarzt der Chirurgischen Klinik, hat zum 27.07.2015 die Qualifikation zum Facharzt für Allgemeinchirurgie erworben.



Herr Ralf Schwarte hat erfolgreich an einer Weiterbildung zur Klinischen Kodierfachkraft teilgenommen.

Kurzinfo

Projekt zu Patientensicherheit und Risk Management im CKQ

Bereits zum zweiten Mal findet im CKQ ein Projekt zur Patientensicherheit / Risk Management statt. Nach einer Einführungsveranstaltung führten Mitarbeiter der Funk Gruppe Interviews mit den Chefärzten und Abteilungsleitungen der einzelnen Fachbereiche durch, um so mögliche Risiken zu erfassen und zu dokumentieren. Auf Grundlage der Gespräche können dann Maßnahmen zur Risikominimierung entwickelt und umgesetzt werden.

Bei der Psychotherapie hat sich insbesondere die Verhaltenstherapie bewährt, aber auch für psychodynamische Verfahren gibt es mittlerweile Wirksamkeitsnachweise. „Zu unserem Therapieansatz gehört auch, dass verursachende oder begleitende körperliche Erkrankungen angemessen behandelt werden, wozu unser Krankenhaus qualifizierte Optionen bietet“, so Boerner.